



**Glaube –
Hoffnung –
Liebe –**
**36 Jahre
Neues Land**
- Christliche Drogenarbeit

POSITIONSPAPIER

Juli 2008

Als Neues Land basiert unser Arbeitsansatz seit nunmehr 35 Jahren auf vollständiger Drogenfreiheit. Wir bekennen uns dazu. Aus gutem Grund und mit gutem Erfolg.

Gegenüber dem weithin verbreiteten Arbeitsansatz der akzeptierenden Drogenarbeit anerkennen wir den drogenabhängigen Menschen in seiner Persönlichkeit und Würde, aber nicht seinen Drogengebrauch. Den Drogengebrauch anzuerkennen schmälert unserer Meinung nach die Hoffnung auf ein drogenfreies Leben für jeden einzelnen Betroffenen selbst.

Es gibt keinen hoffnungslosen Fall!

Wir glauben und wissen, dass es keinen hoffnungslosen Fall gibt und dass der Weg in die Drogenabstinenz für jeden Abhängigen möglich und gehbar ist. Auf diesen Weg rufen wir den Drogenabhängigen. Wir unterstützen, ermutigen und begleiten ihn, bis er sein drogenfreies Leben hinsichtlich einer qualitativ lebenswerten und würdevollen Lebensführung in Eigenverantwortung gestalten kann. Dazu dienen liebevolle Beziehungen, die wir dem Einzelnen gegenüber angemessen und individuell gestalten und leben.

Bei allen Drogenabhängigen haben wir es mit Menschen zu tun, die abgrundtief verletzt und tief enttäuscht von anderen Menschen und oft auch von sich selbst sind. Sie sind äußerst misstrauisch und finden nur sehr schwer wirkliches Vertrauen. Das lässt uns ihnen gegenüber sehr sensibel sein und das erfordert eine möglichst hohe Beziehungskonstanz. Von daher sind alle unsere Hilfen ineinander verzahnt und berücksichtigen die neu aufgebauten Beziehungen zu den drogenabhängigen Menschen. Sie können in den gewonnenen Beziehungen bleiben (zugehörig sein), so lange es sinnvoll und förderlich ist und ihnen den Weg ermöglicht, auf dem sie wieder menschliche Würde und Drogenfreiheit erlangen.

Die Beziehungsschiene legen wir in der Zusammenarbeit der insgesamt ca. 35 professionellen hauptamtlichen Mitarbeiter mit den derzeit ca. 180 ehrenamtlichen Mitarbeitern aus den verschiedensten Lebenshintergründen.

Zur Zeit besteht unsere Hilfs-Kette aus folgenden Arbeitsbereichen:

Streetwork. Kontaktarbeit. Täglich leisten Mitarbeiter abholende und motivierende Arbeit unter Drogenabhängigen in der Szene.

Shuttle-Team. 1 – 2 mal pro Woche laufen Einsätze mit unserem mit einem Gesprächsmobil umgebauten Wohnwagen an wechselnden Orten in der Drogenszene.

Straßenstrich-Arbeit. Ein Team von Frauen kontaktieren regelmäßig an einem Abend pro Woche drogenabhängige Frauen auf dem Straßenstrich.

Stricherarbeit. Ein Team von Männern besucht "Jungs", die anschaffen.

Russische Arbeit. Ehemals Drogenabhängige aus dem russischen Sprachraum motivieren ihre Landsleute für ein Leben ohne Drogen und helfen erste Schritte zu gehen.

Gefängnisarbeit. Ein Team von 12 ehrenamtlichen Mitarbeitern gestaltet Gottesdienste im Gefängnis in Hannover, führt Gesprächsgruppen durch und leistet Einzelfallhilfe. Weitere Teams gestalten Einsätze in den Gefängnissen Langenhagen, Hildesheim, Frauengefängnis Vechta + Jugendgefängnis Hameln.

Bauwagen. Ergänzung zur Streetwork. Der zu einem Kontaktcafé umgebaute Bauwagen unter der Raschplatzhochstraße ist samt Container an jedem Werktag Nachmittag geöffnet und erreicht im Schnitt pro Nachmittag 35 Drogenabhängige. Psycho-soziale Gruppenarbeit für substituierte Abhängige.

SOS-Bistro. Das Bistro in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof ist 46 Stunden (6 Tage) in der Woche geöffnet und erreicht pro Tag 80 – 100 Menschen aus sozialen Randgruppen: Drogenabhängige, Alkoholiker, Punker, Straßenkinder, Obdachlose, u. a.. Essen und Trinken zu Selbstkostenpreisen. Programme + Gespräche, Kleiderkammer + Dusche. Ein Ort der Gemeinschaft und des Vertrauens mit ca. 70 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Gutscheinkarte: **"Haste mal 'n Euro?"**

Suchtprävention. Informationsveranstaltungen, Projekte und Seminare in Schulen, Kindergärten, Jugendzentren, Kirchen und anderswo. Gruppenangebote für jugendliche Drogenkonsumenten ("Sinn statt Sucht").

Medizinische Ambulanz. An drei halben Tagen wöchentlich leistet die Ärztin des Neuen Landes erste medizinische Hilfe.

Drogenberatung. 3 professionelle Mitarbeiter stehen hier Betroffenen und Angehörigen für Rat und Tat zur Verfügung. Elternarbeit. Therapievermittlungen. Ambulante Nachsorge und therapeutische Angebote. Nachsorgegruppen. Aufbau einer Stadtteilberatung in Ahlem.

Notschlafbetten. Als abholende und Vertrauens weckende Hilfe halten wir mehrere Notschlafbetten zur Verfügung, die von Abhängigen an mehreren Nächten pro Monat genutzt werden können. b. w.

Clearing-Station (2 Auffanghäuser) mit dem Angebot der körperlichen Entzugsbehandlung. Mitarbeiter leben in den Häusern, teilweise mit Familie und gestalten einen Raum des Vertrauens und ein Zuhause bis zur Therapievermittlung. Kapazität 10 – 14 Plätze. Weitere Angebote: Kriseninterventionen, Stabilisierungs- und Orientierungszeiten.

Stationäre Therapie in zwei Therapiezentren für drogenabhängige Menschen – Schorborn und Amelith. Die Therapie basiert auf einem modularen System und dauert zwischen 3 und 9 Monaten. Kapazität: jeweils 15 Therapieplätze für Männer. In Amelith 8 zusätzliche Plätze für Frauen, auch mit Kleinkindern, auch Ehepaare. Insgesamt: 38 Plätze.

Nachsorgehäuser. Sowohl in den Therapiezentren als auch in Hannover halten wir betreute Nachsorgeplätze für insgesamt 20 Drogenabhängige nach ihrer abgeschlossenen Therapie bereit. Mit jedem Einzelnen wird ein individueller Nachsorgeplan erarbeitet.

Multiplikatoren-Begleitung. Ehemals drogenabhängige Menschen engagieren sich für Menschen, die sich noch in der Drogenszene und damit in der Abhängigkeit befinden.

Das "Haus der Hoffnung" in Hannover-Ahlem. In einem jüdischen Baudenkmal entstehen u. a.: Eine **Heimat** für ehemals drogenabhängige Menschen, die Begegnungsstätte "**Café Jerusalem**" und Räumlichkeiten für Präventionsveranstaltungen, Seminare,...

Competence. Für ehemalige Drogenabhängige: Ein Projekt zur Erlangung von Computer-Kompetenz durch kompetente Fachleute.

"return – Fachstelle für exzessiven Medienkonsum". Sie ist im Aufbau und bietet Prävention, Beratung und Therapie bezüglich Mediensucht (Computerspiele, Internetpornografie, Kommunikationssucht).

Diese von uns vorgehaltenen Angebote für süchtige und suchtgefährdete Menschen erfahren eine **stetige Weiterentwicklung** und **Qualitätsverbesserung**, bedingt durch Gegebenheiten und Veränderungen von Szene, Gesellschaft und Drogenmarkt sowie neue Studien und Praxiserfahrungen.

Leben teilen heißt Leben vervielfältigen. In den Auffang- und Therapiehäusern leben Mitarbeiter mit den Gästen (so nennen wir die aufgenommenen Drogenabhängigen) unter einem Dach. Sie teilen mit ihnen das Leben, prägen eine neue Atmosphäre und sind so gut wie 'rund um die Uhr' für sie da.

Der Titel "**Christliche Drogenarbeit**" steht für die christliche Ausrichtung in der Motivationsfindung, der Begleitung und Betreuung der Einzelnen. Die christliche Ausrichtung basiert auf den Worten und Inhalten der Bibel und verdeutlicht das christliche Menschenbild mit seinen Werten, die wir als Mitarbeiter leben und mit Leben füllen. "Sinn statt Sucht."

Wir arbeiten mit großer Hoffnung, fachlicher Kompetenz und liebevoller Wertschätzung.

WIR STELLEN FEST:

Drogenabstinenz ist möglich – für mehr Menschen als es die landläufige Meinung verspricht.

Bis zu 70% aller Entzugspatienten unserer Clearing-Station erreichen im Schnitt das Ziel der Entzugsbehandlung. Sie sind entzogen (clean).

Darüber hinaus haben im Schnitt der letzten Jahre **ca. 60 - 65% der Patienten in unseren Therapiezentren ihre Drogentherapie (Entwöhnungsbehandlung) erfolgreich abgeschlossen.**

Die meisten von ihnen finden zurück in die Gesellschaft, auch in Arbeit und Beruf, und gestalten ihr Leben drogenfrei und in Eigenverantwortung.

Wenn wir die Ergebnisse unserer Arbeit sehen, können wir feststellen:

Mit einem Bruchteil der Finanzen, die für Substitutionsprogramme oder für das Heroinprojekt bereitgestellt werden, bewirken wir ein Vielfaches an Erfolg.

Der eigentliche Erfolg in der Arbeit mit drogenabhängigen Menschen kann immer nur von dem Ziel her gesehen werden, dass sie frei (clean von Drogen) geworden sind.

Die in vielen Kreisen verbreitete Meinung, dass die meisten Drogensüchtigen ihr Leben lang Substitute benötigen, müssen wir eindeutig als falsch widerlegen. Die Substitute erhalten den Abhängigen in seiner Sucht und entfremden ihn von seiner Bestimmung und seiner eigentlichen Persönlichkeit. Sie verlängern die Sucht und zerstören die Persönlichkeit.

Je mehr Mittel wir für die Motivation und Beratung von drogengefährdeten und abhängigen Menschen zur Verfügung haben, umso mehr Mitarbeiter können diese Arbeit leisten und die Zahl der drogenfrei lebenden Menschen erhöht sich. Schon jetzt bewirkt unsere Beratungsstelle über 70 Therapievermittlungen pro Jahr! **Damit entfallen letztlich mehr Kosten als entstehen!!!**

Der drogenfreie Arbeitsansatz lohnt sich, weil er Menschen ein Leben in Würde und Freiheit ermöglicht! Laut verschiedener Experten hat Hannover den höchsten Pro-Kopf-Anteil an Abhängigen harter Drogen in ganz Deutschland. Von daher kann eine zielgerichtete Drogenarbeit in Hannover viel bewirken und benötigt dringend entsprechende Mittel.

Als Neues Land sind wir dankbar für die Hilfen, die wir bereits geben durften und dürfen. Wir sind motiviert und bereit, den eingeschlagenen erfolgreichen Weg weiter zu gehen und auszubauen.

Glaube – Hoffnung – Liebe – bleibt und trägt!

